

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblische Geschichten

Hebel, Johann Peter

Pforzheim, 1824

14. Jakobs Heimkehr und Aussöhnung mit seinem Bruder

[urn:nbn:de:bsz:31-31843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31843)

14.

Jakobs Heimkehr und Aussöhnung mit seinem Bruder.

Als der Friede nicht mehr bestehen konnte, zog Jakob mit seinen Weibern und Kindern und zahlreichen Heerden nach Canaan zurück, und dachte wohl wieder daran, was er einst an seinem Bruder verschuldet hatte. Denn das Gewissen kennt keine Zeit. Esau wohnte damals in der Landschaft Seir, und war das selbst ein reicher und mächtiger Mann. Deswegen schickte Jakob eine Botschaft an ihn, mit der Anmeldung, daß er jetzt auch wieder heim komme, damit er erführe, wie sein Bruder gegen ihn gesinnet sey. Aber der gutherzige Bruder hatte allen Gram und Groll schon lange vergessen, ja vor lauter Freude wollte er seinem Bruder eine große Ehre anthun, und zog ihm mit einer Begleitung von vierhundert Mann entgegen. Jakob aber bekam darüber Gedanken, und fürchtete, sein Bruder werde ihn angreifen wollen. Denn diese Qual hat das verletzete Gewissen, daß es kein Zutrauen zu den Menschen haben, und sich auf nichts freuen kann. Doch schickte er seinem Bruder viele Geschenke, Schafe, Rinder und Cameele entgegen, und theilte sein Gesinde und seine Heerde in zwey Theile, daß er noch mit einem entfliehen könnte, wenn Esau den andern angreifen sollte. Auch betete er selbiges Tages:

„Herr, Gott meiner Väter, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knechte gethan hast. Denn ich hatte nichts, als diesen Stab, da ich über den Jordan gieng, und kehre nun zurück mit zwey großen Heerden. Errette mich von der Hand meines Bruders!“ Es ist zu glauben, daß dieser Augenblick der Anfang zur Besserung seines Herzens war. Denn wer an Gottes Güte, und an seine eigene Unwürdigkeit und Hülflosigkeit denkt, und sein Herz wird bewegt, daß er beten muß, und nimmer anders kann, der hat den Weg zur Besserung gefunden. Auch gab ihm Gott einen neuen Namen und nannte ihn Israel, was gleichsam sagen will, daß er jetzt ein anderer Mensch sey, als er vorher einer gewesen war.

Am folgenden Morgen hob er seine Augen auf, und sah seinen Bruder kommen mit vierhundert Mann. Er gieng mit seinen Frauen und Kindern ihm entgegen, und bückte sich siebenmal vor ihm zur Erde, bis er zu ihm kam. Aber Esau faßte die Sache kürzer, der hochherzige Mensch. Er gieng auf seinen Bruder zu, herzte und küßte ihn, und beide weinten vor Wehmuth und Freude. Hernach grüßte er auch die Frauen und Kinder seines Bruders. Auch wollte er anfänglich die Geschenke gar nicht annehmen, denn er hatte genug, und war zufrieden, daß er nur seinen Bruder Jakob wieder hatte. Jakob nannte den Esau seinen Herrn, und sich seinen Knecht, womit er andeutete, daß er die Erstgeburt und die Herrschaft über seine Brüder nimmer verlangte.

Ausöhnung mit seinem Bruder. 39

Aber Esau sagte einmal um das andere:
„Mein Bruder,“ und verlangte nichts zurück,
sondern hielt das Wort seines Vaters in Ehren.
Also söhnten sich die Brüder aus, und Gott
segnete den Jakob und bestätigte ihm die Ver-
heißung seiner Väter.

„Herr, Herr Gott, barmherzig
und gnädig und geduldig und von
großer Güte und Treue, der du be-
weist Gnade und Barmherzigkeit
in tausend Glied und vergiebst Mis-
sethat und Sünde und Uebertretung,
und vor welchem Niemand unschul-
dig ist.“

Esau wurde hernach noch ein mächtiger
Fürst in dem Lande Seir und ist der Stamm-
vater des Volkes der Edomiter. Jakob aber
blieb in dem Lande Canaan. Aber die Nach-
kommen des Esau und die Nachkommen des
Jakob lebten fortan gegen einander in Feinds-
chaft. Denn manches, was Gott verzeiht,
verzeihen die Menschen nicht, und hatten doch
so viele Ursache zur Versöhnlichkeit und zum
Frieden. —

15.

Jakobs Söhne.

Jakob hatte zwölf Söhne. Ihre Namen
sind: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Sebulon,
Issaschar, Dan, Gad, Asser, Naphtali, Jo-